SCHUTZGEBÜHR: 1,00 €

Müggelheimer Bote

27. JAHRGANG - AUSGABE 09/2020 -SEPTEMBER
WWW.MUEGGELHEIMER-BOTE.DE

SIMONE JACOBIUS.

Mit Sicherheit!

Ende August fand auf der Kirchenwiese der Esskultur-Markt statt. Nachdem Angerfest und auch Erntefest ausfallen mussten, eine willkommene Abwechslung. Ob mexikanische Burrito, Insekten und Froschschenkel oder Hirschsteak und Wasserbüffelsalami, für alles gab es Abnehmer. Die Müggelheimer freuten sich mal wieder zusammenzukommen, das Hygienekonzept stimmte. Überall standen große Desinfektionsspender, die Laufrichtung war vorgegeben und Abstand wurde eingehalten. Bis zu 570 Personen durften auf die Wiese. Vielleicht eine Möglichkeit für unseren Weihnachtsmarkt? *sip*

Alternative Standorte werden geprüft

Konstruktives Gespräche zur Gasdruckregelanlage im Rathaus

Von Lutz Melchior, MHV-Vorsitzender

Am 11. August fand im Rathaus Köpenick ein Gespräch zu der auf dem denkmalgeschützten Müggelheimer Dorfanger errichteten Gasdruckregelanlage statt. Eingeladen hatte Bezirksbürgermeister Oliver Igel. Teilnehmer waren Maik Wortmeier, der Vorsitzende der Geschäftsführung des GASAG Tochterunternehmens NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg als Vorhabensträger, Lutz Degner, Leiter Planung & Bau sowie Andreas Wendt, Pressesprecher der NBB. Seitens der Genehmigungsbehörde nahm Bezirksbaustadtrat Rainer Hölmer teil. Vom Vorstand des Müggelheimer Heimatvereins (MHV) waren Dagmar Klehm und der Vorsitzende Lutz Melchior dabei.

Anlass des Treffens dieser recht hochkarätig besetzten Runde waren die seit Wochen anhaltenden Proteste Müggelheimer BürgerInnen gegen die überraschende Neuerrichtung eines Funktionsgebäudes auf unserem Dorfanger. Ohne öffentliche Beteiligung geschaffene Fakten hatten Zorn und Widerstand der Müggelheimer entfacht, zerstört dieses Bauwerk das Gesicht des Angers und konterkariert aus unserer Sicht die Jahrzehnte anhaltenden Bemühungen zum Erhalt eines der letzten in Berlin in diesem Umfang erhaltenen Anger-Ensembles. Presse, Fernsehen und auch verschiedene Beiträge im Müggelheimer Boten berichteten bereits ausführlich.

Bedingt durch die Wucht der Proteste der Müggelheimer und auf Hilferuf des MHV hatte Bürgermeister Igel, der sich im Vorfeld des Gespräches bereits kritisch zum Standort und zum Bauwerk geäußert hatte, zum Treffen der Beteiligten und Betroffenen eingeladen. Schwerpunkt sollte die Diskussion darüber sein, ob und welche Möglichkeiten bestehen, einen alternativen neuen Standort für das praktisch fertiggestellte Gebäude außerhalb des Angers zu finden.

Zu Beginn des Gesprächs übergab der MHV den Anwesenden Listen, in denen 852 BürgerInnen ihrem Protest gegen das Bauwerk durch Unterschrift Ausdruck verliehen haben. Bürgermeister Igel eröffnete die Diskussion in Richtung NBB als Bauherr dahingehend, dass derlei Bauwerke im verdichteten Innenstadtbereich wohl problemlose Akzeptanz finden können, nicht so jedoch im dörflich geprägten Müggelheim: „Nicht alles was genehmigungsfähig sei, ist auch opportun.“ Die Leitung der NBB erläuterte ausführlich die Notwendigkeit, das existierende, in der Mitte des Angers befindliche Bauwerk zu ersetzen. Die Maß-

Fortsetzung auf S3 ▶

INHALT

S4 ABC-SCHÜTZEN – Die etwas andere, aber dennoch festliche Einschulung in Corona-Zeiten

S5 WASSERWANDERN – Die neue Steganlage für Paddler und Ruderer steht

S6 BOYKOTT – Die AfD blockiert wichtige Anträge für Müggelheim

S8 KIEZKASSE – Geld kommt dem Wohle der Kinder zugute

S9 BADEÄRGERNIS – Ein Bericht darüber wie es mal war und wie es jetzt ist an der Großen Krampe

S10 KRACH – Auf unseren Gewässern herrscht zu viel Krach

S11 KRIMINALITÄT – Alles ruhig in Müggelheim, wenngleich wir den besten Platz räumen mussten

S12 GEFAHRENSTELLE – Der Gehweg an der Odernheimer Straße ist zu eng

S14 ALPTRAUM – Die Sache mit dem Müll und unserer Gesundheit

S16 KLEINANZEIGEN

S19 BÜCHERSCHRANK – Neuer Standort neben dem Döner-Bistro

Ihre Steuerberaterin vor Ort
- zentral gelegen -

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder ein persönliches Gespräch.

Sina Manger
STEUERBERATERIN
BACHELOR OF ARTS (B.A.)

Mein Büro befindet sich
Alt-Müggelheim 11
12559 Berlin
Telefon: 030.765 84 777

Mehr Infos unter:
www.stb-manger.de

Gedanken aus Müggelheim

Von Simone Jacobius

Am letzten August-Wochenende ist wieder demonstriert worden. Eigentlich gegen die Corona-Einschränkungen, aber in Wirklichkeit gegen alles: Politik und Regierung, Ausländer, Impfungen, Bill Gates und andere krude Dinge. Im Vorfeld sollte die Demo abgesagt werden, wurde aber letztlich gerichtlich erlaubt.
Das ganze Drumherum um Verbot oder Nicht-Verbot hat den Demonstranten eine Bühne gegeben – und viel mehr Aufmerksamkeit als gut ist. Demonstrationen sind ein hohes Gut der Demokratie und eine Demokratie muss auch so etwas aushalten. Wenngleich ich das Verbot durchaus als gerechtfertigt angesehen hätte, denn rückblickend wurde ja klar, dass die Auflagen nicht eingehalten wurden. Ist ja auch logisch, wenn man gegen Abstandhalten und Maskentragen antritt, will man die Dinge einfach nicht berücksichtigen.
Ich hätte mich wohler gefühlt, wenn nicht Tausende Corona-Leugner gemeinsame Sache mit Reichsbürgern und rechten Gedankenguträgern gemacht hätten, dabei sämtliche Abstands- und Hygieneregeln missachteten und so womöglich den Sars-Covid 19-Erreger weiter verbreiten. Das was alle gemein hatten, war die Abneigung gegen das „System".
Ich habe auch ein Problem damit, wenn die Pressefreiheit behindert wird und, wie am 1. August bei der ersten großen Demo geschehen, Journalisten beschimpft, bespuckt und an der Ausübung ihrer Arbeit – nämlich der freien Berichterstattung (auch ein hohes Gut der Demokratie) – gehindert werden.
Wir leben gerade in einer Pandemie, die zugegebenerweise bei uns glimpflicher abgegangen ist als in anderen Ländern. Aber vermutlich wegen der rechtzeitig erhobenen Einschränkungen, die das Infektionsschutzgesetz auch rechtfertigt.
Fakt ist: In einer Demokratie kann man seine Meinung frei äußern und Lösungsvorschläge anbieten, sie mitgestalten im Rahmen des Rechtes nach den Regeln der Gesellschaft. Wir leben in keiner „Meinungsdiktatur", sondern in einer, wie es ein Kollege ausdrückte, „Kompentenzdiktatur", nämlich in einer Demokratie, in der man bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss, um die Gesellschaft mitbestimmen zu können.
Dank der sozialen Medien fühlt sich aber heutzutage jeder als sein eigener Herrscher, lebt in seiner Blase, die nun plötzlich angesichts seiner Bedeutungslosigkeit geplatzt ist. Denn nicht der Einzelne bestimmt die Demokratie, sondern die Mehrheit. Und wenn die meisten Menschen kein Problem mit dem Tragen der Maske haben (79 Prozent laut Umfrage), trägt man in einer Demokratie die Mehrheit mit.
In ihrer Kompetenzlosigkeit verstehen die Leugner nicht einmal, welche Kompetenzen ihnen fehlen. Plötzlich ist jeder von ihnen Epidemiologe, Virologe, Klimaforscher und Jurist. Dabei haben die meisten nicht einmal das Grundgesetz verstanden. Vielleicht haben wir schon eine zu lange Phase an Frieden und Freiheit, so dass einige vergessen haben, was das überhaupt ist.
Sie demonstrieren für Freiheit und merken noch nicht einmal, dass sie gerade dabei sind, eine der größten Freiheiten auszuüben. Sie kommentieren im Internet den Verlust der Meinungsfreiheit und merken noch nicht einmal, dass sie selber das gerade widerlegen. Vor lauter Freiheit haben sie vergessen, was Unfreiheit eigentlich bedeutet! ●

Auch Sie haben die Möglichkeit, an dieser Stelle Ihre Gedanken zu einem relevanten Thema niederzuschreiben.

Wenden Sie sich einfach an die Redaktion redaktion@mueggelheimer-bote.de

Fortsetzung von S1 ▶

nahme sei unabhängig vom Zuwachs an Haushalten und dem daraus resultierenden Mehrbedarf an Gasversorgung. Tatsache ist, dass das neue Bauwerk zunächst fertiggestellt und in Betrieb genommen werden muss. Geschäftsführer Wortmeier erläuterte auch den komplexen technischen Charakter einer Druckregelanlage, die aus einer Mehrzahl von Zu- und Ableitungen besteht und nicht an beliebiger Stelle gebaut werden könne und verwies auf die erheblichen Kosten. Trotzdem sei die NBB bereit, neue Standorte zu untersuchen.

Die Vertreter des MHV legten den Schwerpunkt ihrer Darlegungen auf die fehlende öffentliche Beteiligung und die aus ihrer Sicht nicht stattgefundene Suche nach alternativen Standorten im Vorfeld der Genehmigung. Hier wurde die technisch einfachste und kostengünstigste Lösung gewählt. Nur durch das Engagement der BürgerInnen sei dieses Gespräch zu anderen Standorten überhaupt zustande gekommen. Baustadtrat Hölmer verwies auf den rechtskonformen Genehmigungsprozess, räumte jedoch ein, den sensiblen Charakter der Thematik unterschätzt zu haben. Er gab zu erkennen, dass seine Behörde die am Ortsausgang befindliche Buswendeschleife als neuen möglichen Standort in die Diskussion bringe und es auch bereits Vorgespräche mit der NBB gegeben habe.

Damit war die Diskussion zu alternativen Standorten eröffnet. Der MHV schlug als zu untersuchenden Ort auch die Fläche Müggelheimer Damm Ecke Müggellandstrasse vor. Bürgermeister Igel wiederum stellte die Frage, warum nicht der alte Standort in der Angermitte wieder genutzt werden könne, natürlich mit einem vom Äußeren her besser dem umgebenen baulichen Charakter angepassten Erscheinungsbild.

Stein des Anstoßes: Die Gasdruckregelstation noch jungfräulich vor ihrer „Verzierung" durch Graffiti. SIMONE JACOBIUS

Am Ende verständigten die Parteien sich darauf, dass in Zusammenarbeit von NBB und Bauamt die drei Standorte Buswendeschleife, Müggelheimer Damm Ecke Müggellandstraße und der ehemalige Standort auf der Angermitte unter den Aspekten technische Machbarkeit, Kosten und Zeit untersucht werden.

Zusammengefasst würde ich sagen das Gespräch war erfolgreich. Aus unserer Sicht war bei den Beteiligten der ernsthafte Wille zur Lösung des Problems erkennbar. Wir erwarten, dass die Öffentlichkeit in den nun wieder anlaufenden Planungsprozess eingebunden wird und wollen durch kritisches Hinterfragen für Transparenz sorgen. Unser vorrangiges Ziel ist nach wie vor der Rückbau, respektive die Umsetzung des nicht akzeptablen Gebäudes weg von der Angerspitze. Allerdings müssen wir uns darauf einstellen, dass selbst bei positiver Entwicklung des Geschehens der Prozess bis zu zwei Jahre dauern kann.

Vielen Dank an alle, die uns in vielfältiger Form unterstützt haben. Ihre Unterstützung werden wir weiterhin benötigen. Wir werden über den Fortgang informieren. ●

Zehn Tage mit 32 Mitmach-Aktionen

Am 11. September starten wieder die Freiwilligentage. Das Sternenfischer Freiwilligenzentrum lädt alle Interessierten bis zum 20. September dazu ein, die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements kennenzulernen. Rund 40 gemeinnützige Einrichtungen und Initiativen aus Treptow-Köpenick sind beteiligt.
Für alle Mitmach-Aktionen ist eine (kostenfreie) Anmeldung erforderlich, es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen. Die Aktionen zum Anpacken und Mitgestalten sind vielfältig. Infos und Anmeldung unter sternenfischer.org/freiwilligentage2020

PRIVAT

Einschulung zu Zeiten von Corona

Von Anika Günther

Wie in jedem Jahr fieberten zahlreiche kleine ABC-Schützen in Müggelheim auch in diesem Jahr ihrer Einschulung entgegen. Doch in diesem Jahr war alles anders. Es ist das Jahr von Corona. Ob eine Einschulungsfeier stattfinden kann, war lange Zeit unklar, doch für Schulleiterin Ute Samper stand fest, dass dieses für die Einschüler und Familien so wichtige Ereignis dennoch gefeiert werden muss.

Am 15.08.2020 war es dann soweit: Das Abendteuer Schule sollte beginnen. Die Anzahl der Begleiter musste eingeschränkt werden und sie mussten mit Masken in der festlich geschmückten Turnhalle Platz nehmen.

Pünktlich um 9.30 Uhr, zum Start der ersten von drei Einschulungsveranstaltungen, trat Frau Samper vor die, doch sehr überschaubare Menge, und wandte sich zuerst einmal an die „Hauptpersonen des Tages“. Dank eines durchsichtigen Schutzvisieres statt der üblichen undurchschaubaren „Alltagsmaske“ konnten diese auch in diesem Jahr mit einem warmen Lächeln und lieben Worten an der Schule begrüßt werden.

Nun sollte das Programm beginnen. Leider konnte das wochenlang einstudierte Musical nicht aufgeführt werden, da Singen in geschlossenen Räumen noch nicht erlaubt war. Am enttäuschendsten war das wahrscheinlich für die mitwirkenden Drittklässler, die so viel Zeit und Mühe investiert hatten, ein tolles Stück darzubieten. Für Einschüler und Gäste war dies jedoch nicht zu merken, da die Schüler der dritten Klassen es geschafft haben, innerhalb einer Woche ein zauberhaftes neues Programm auf die Beine zu stellen. Mit Musik vom Band, fröhlichen Sprüchen und Gedichten stimmten sie „die Neuen“ auf den Schulalltag ein. Und spätestens als die ersten kleinen Matheaufgaben gestellt wurden und Reime vollendet werden sollten, riefen alle Erstklässler begeistert die Lösungen im Chor und konnten es kaum erwarten, endlich in ihren Klassenraum zu gehen.

Nachdem der Applaus des mitgerissenen und ergriffenen Publikums verklungen war, wurden die Schüler einzeln von Frau Samper aufgerufen und von Lehrerin und Erzieherin in Empfang genommen.

Mit einem fröhlichen Winken verabschiedete sich die neue 1. Klasse in eine erste gemeinsame Unterrichtsstunde.

Auch Eltern und Angehörige wurden nach einer kurzen Ansprache und Verabschiedung von der Schulleiterin entlassen und konnten auf dem kleinen Schulhof vor der Müggelvilla auf ihre Kinder warten.

Auch wenn der Klassenraum nicht wie gewöhnlich gemeinsam besichtigt werden konnte und das gemeinsame Klassenfoto aufgrund der Abstandsregeln ausfallen musste, waren das einzig wichtige doch die strahlenden Gesichter der Kinder, als sie zurück zu ihren Eltern liefen, mit leuchtenden Augen ihre Zuckertüten entgegen nahmen und aufgeregt erzählten, wie der erste „Unterricht“ gewesen ist.

Dank der tollen Zusammenarbeit und dem Einsatz von Schulleiterin, Lehrern und Kindern der dritten Klassen, ist es gelungen, den Erstklässlern einen unvergesslich schönen Schulstart zu bereiten – trotz Corona. Danke! ●

Das gemütliche Restaurant & Hotel
mit 100-jähriger Tradition direkt an der Müggelspree gelegen

Neu Helgoland

Neuhelgoländer Weg 1 | 12559 Berlin | ☏ 659 82 47
www.neu-helgoland.de

tägl. ab 11 Uhr geöffnet, warme Küche von 11-21 Uhr

24.09. Andreas Weitersagen - Das populärste und authentischste Westernhagen Double
25.09. Henry Kotowski - Gedenkkonzert
26.09. Rolling Stones Cover Band - GET STONED
30.09. Dirk Michaelis - ERGÄNZUNGSKONZERT (AUFGRUND HYGIENEREGELN)
02.10. DIE OSSIS
04.10. Die Zöllner 5 Funk & Soul

WIR SUCHEN DRINGEND Teilzeitkräfte Schüler und Studenten
FÜR DEN SERVICEBEREICH!
BITTE MELDEN SIE SICH PER MAIL AN(mail@neu-helgoland.de) oder Telefon.

MARTIN JAHN ; SIMONE JACOBIUS

Bootssteg für Paddler und Ruderer steht

Es ist kaum zu glauben: Der seit Jahren angekündigte Bootssteg an der Großen Krampe steht inzwischen. Ebenso das Schild einer Gelben Welle, die anzeigt, dass Müggelheim Freizeitskipper willkommen heißt. Mit einer Einschränkung: Die Gastfreundschaft gilt zurzeit nur für muskelbetriebene Boote, also Ruderer und Paddler. Für Motorboote ist der neue Steg tabu und auch sonst haben sie keine offizielle Anlegemöglichkeit am Ende der Großen Krampe. Für sie war ein eigener Steg angedacht, möglichst in Verbindung mit einem Fähranleger. Denn bereits seit Jahren ist eine Verlängerung der Fährlinie von Schmöckwitz oder Köpenick im Gespräch. Das Thema hatten damals Wirtschaftskreis und Heimatverein ins Bezirksamt getragen.

Zwar hat die BVG vor zwei Jahren schon einmal eine Probefahrt mit einer Fähre auf der Krampe gemacht, aber seitdem heißt es: Still ruht der See. Auch eine Nachfrage bei den zuständigen Stellen brachte noch kein Ergebnis. Ein Zeitzeuge erinnert sich: „Unmittelbar nach dem Krieg gab es schon einmal eine Fährverbindung nach Köpenick. Irgendwann fuhr die Fähre dann nur noch bis zum ehemaligen Zeltplatz auf der Hälfte der Krampe. Der Steg ist noch zu sehen, dort liegen meistens große Hausboote."

Die Arbeiter für den Steg berichteten, dass auch ein neuer, etwas höherer Zaun mit einer Pforte an der Kaimauer geplant sei. Dann fehlt nur noch die offizielle Freigabe des Steges. Aber das wird wahrscheinlich noch dauern. *sip*

Dringliche Anträge wurden vertagt

AfD blockiert die Konsensliste in der BVV – zu Lasten von Müggelheim

Die vergangene Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 27. August wurde wegen der anhaltenden Corona-Pandemie in der Aula des Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Köpenick durchgeführt. Zu Beginn der Sitzung wurden neben Bürgerfragen auch Mündliche Anfragen durch die Bezirksverordneten gestellt. Viele Fragen bezogen sich auf die Folgen bzw. dem Umgang mit der Corona-Krise. So wurde die Nichterreichbarkeit des Gesundheitsamts beim Auftreten eines Corona-Falls im Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Mitte August thematisiert genauso wie die für viele Kinder ausgefallenen Einschulungsuntersuchungen. Das Bezirksamt berichtete, dass die Erreichbarkeit des Gesundheitsamts verbessert wurde. Die Einschulungsuntersuchungen sollten im kommenden Jahr teilweise in den Räumlichkeiten der Kitas stattfinden, da die ursprünglichen Räumlichkeiten schlicht zu klein wären, um die notwendigen Hygiene-Regeln einzuhalten.

Da in der vorhergehenden BVV-Sitzung im Juni nicht alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet worden waren, wurden viele Anträge erst diesmal diskutiert. Von diesen vertagten Anträgen beschlossen wurde unter anderem die vorrangige Verwendung von bezirklichen Dialogdisplays vor Schulen und Kitas, die Aufweitung eines Radaufstellstreifens an der Kreuzung Kiefholzstraße/Elsenstraße zur Verbesserung des Verkehrsflusses für Fahrräder und Autos, die Unterstützung der Sanierung des Bootshauses Hahns Mühle sowie das Ermöglichen von Tausch- und Sperrmüllmärkten in Treptow-Köpenick.

Die AfD hatte diesmal wie in den meisten BVV-Sitzungen in dieser Legislaturperiode die Aufstellung einer eigentlich üblichen „Konsensliste" verhindert. Dies war eine Vergeltungsmaßnahme dafür, dass einige wenige Kandidaten der AfD für Ausschussvorsitz und Bürgerdeputiertenämter in der BVV keine Mehrheit fanden. Das Fehlen der Konsensliste führt dazu, dass die Abstimmungsprozesse länger dauern und die Sitzungen weniger effizient sind, wie es zuletzt mehr und mehr spürbar wurde. Auch diesmal mussten zahlreiche Tagesordnungspunkte aus zeitlichen Gründen vertagt werden. Dringliche Anträge, bei denen es keinen großen Diskussionsbedarf gibt, werden zur Abstimmung meist vorgezogen. So war es auch für einen gemeinsamen Antrag von Linke, SPD, CDU und FDP vereinbart, der die umgehende Verlegung der Druckgasregelanlage in Müggelheim forderte. Leider wich die AfD-Fraktion unmittelbar vor der Abstimmung von ihrer Zusage ab, so dass der Antrag vertagt werden musste und erst in der nächsten BVV abgestimmt werden kann.

Ohne Probleme abgestimmt werden konnten hingegen vier Sondermittelanträge, sowie Anträge zur Erneuerung des Kulturpolitischen Kalenders, zur Sicherung der Galerie „Alte Schule" in Adlershof, zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für Schul- und Sportplätze und Freiräume in Treptow-Köpenick, zum Finden von temporären Aufstellmöglichkeiten für Schausteller, zur Verringerung des Mülls an der Sportpromenade in Grünau und zur Unterstützung bei der Errichtung einer Tragluftsporthalle im Mellowpark in der Dammvorstadt.

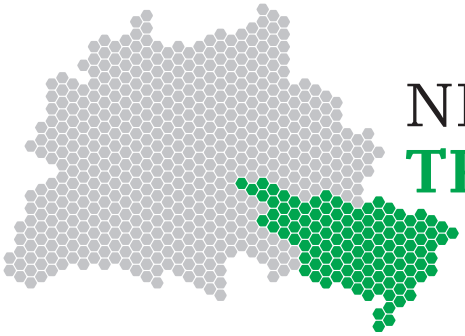
Ein Antrag der Grünen zur Errichtung einer Fuß- und Radfahrverbindung zwischen Rahnsdorf und Müggelheim fand hingegen keine Mehrheit. Grund dafür war die fehlende Möglichkeit, die notwendigen Zugänge einer solchen Brücke zu errichten. Hier wären zum einen die maximale Steigung der Brücke und zum anderen ein sinnvoller Anschluss an das vorhandene Straßen- und Wegenetz auf beiden Seiten der Brücke zu berücksichtigen gewesen. Dies erschien technisch nicht möglich. Ebenfalls abgelehnt wurde ein Antrag der AfD-Fraktion, der die Novellierung des Berliner Naturschutzgesetzes forderte. Hintergrund dieses Antrags ist, dass der für die Steganlagengenehmigung zuständige Stadtrat Geschanowski (AfD) seit langer Zeit unter Druck steht, insbesondere die grundsätzliche Befristung der Genehmigung von Steganlagen einzustellen. Geschanowskis Verwaltung beruft sich bei dieser Praxis auf eine Kann-Bestimmung im Naturschutzgesetz. Während die Einen keine Notwendigkeit sahen, eine (praktisch aussichtslose) Änderung des Naturschutzgesetzes zu fordern, da die Verwaltung schon jetzt über die notwendigen Handlungsoptionen zum Stopp der anlasslosen Genehmigungsbefristungen verfügte, hatten die anderen die Befürchtung, der Naturschutz könne bei einem Erfolg des Antrags verwässert werden. Daher stimmte letztlich nur die AfD-Fraktion für ihren Antrag.

Die nächste BVV findet am 24. September statt. An welchem Ort, steht noch nicht fest. Die Aula des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums ist aufgrund des Fehlens von Aufzügen leider nicht auf Dauer geeignet.

Ihr Bezirksverordneter Martin Hinz (CDU), Tel.: 0160-93742966 oder MartinHinz_BVV@gmx.de

Bei uns scheint immer die Sonne!
Sonnen- & Nagelstudio
Müggelsun
Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen
Sommer, Sonne & schöne Füße ...
Trendige Nagellacke + Gele
Schon ausprobiert?
+++ Fußnagel-Modellage +++
• Nagel-Neumodellage
• Nagel auffüllen
• Fußpflege
Alt - Müggelheim 1/1a Tel./Fax 030 / 65 48 80 12

Meisterbetrieb AXEL BRÜCKNER
• Heizungsanlagen
• Sanitärinstallation
• Badein- und -umbau
• Schmutzwasseranlagen
• Reparaturarbeiten
Gas
Wasser
Heizung
Sanitär
Dachrinnen
Meisterbetrieb Axel Brückner
• Solaranlagen
• Dachrinnen
• Fallrohre, Fensterbleche
Tel.: 030/ 659 61 60
Funk: 0172 - 3241995
Appelbacher Weg 21, 12559 Berlin
Die Umwelt ist bei uns in guten Händen!



NEUES AUS TREPTOW-KÖPENICK

Neue Zukunft für Traditionslokal Zenner

Ende Juli haben Bezirksbürgermeister Oliver Igel sowie die Geschäftsführer der Trebow GmbH den Mietvertrag das Ausflugs- und Repräsentationslokals „Zenner“ im Treptower Park unterzeichnen. Zenner steht durch eine Insolvenz seit Jahresbeginn leer. Nun also die Tebow GmbH. Sie betreibt verschiedene Gastronomien, in denen auch Tanz- und Musikveranstaltungen angeboten werden. Jetzt hat die Firma Visionen für das Traditionslokal: „Zenner soll wieder zu einem großartigen Berliner Ausflugslokal werden, das seine Gäste auf gastronomischer, kultureller und atmosphärischer Ebene überzeugt“, heißt es in der Erklärung.

Feuerwache fertig saniert

Zwar ein Jahr später als geplant, aber im Herbst soll es so weit sein: Dann nimmt die seit August 2017 sanierte Feuerwache am Katzengraben in der Altstadt wieder ihren Betrieb auf und die Kameraden können den Ersatzstandort an der Grünauer Straße wieder verlassen. Insgeamt 11,35 Millionen Euro kostete die Sanierung. „Aufgrund der vorgefundenen sehr maroden Bausubstanz kam es zu Verzögerungen beim Rückbau, den statischen Maßnahmen sowie bei der Herstellung der erweiterten Fahrzeughalle“, erklärt Staatssekretärin Sabine Smentek auf eine Anfrage des FDP-Abgeordneten Stefan Förster. Die Feuerwache wurde von grundauf saniert. Neben der Erweiterung der bestehenden Fahrzeughalle wurde eine andere komplett neu gebaut. Außerdem wurde die Fassade energetisch saniert, Fenster, Türen und Flachdächer erneuert Ein Blockheizkraftwerk sorgt jetzt für Wärme, die Technik ist auf dem neuesten Stand ebenso wie Lüftung, Sanitär-und IT-Anlagen. Für die Beschaffung neuer Möbel stehen noch einmal 130.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt gehören zur Feuerwache Köpenick 95 Feuerwehrleute, wobei allerdings zehn Prozent der Stellen unbesetzt sind. Übrigens zieht auch die Freiwiliige Feuerwehr Köpenick mit in das neue alte Gebäude.

Regattastrecke mit neuer Videowand

Eine neue Videowand an der Regattastrecke in Grünau sorgt mit gestochen scharfen Bildern für Live-Feeling. Auf der LED-Wand können die letzten 500 Meter eines Rennens durch drei Kameras entlang der Zielstrecke übertragen werden. 200.000 Euro lässt sich der Bezirk die neue, neun mal fünf Meter große Bildschirmwand kosten. Ein schönes Geschenk zum 140. Geburtstag der Regattastrecke. Sowohl vom Wasser als auch von der Tribüne und dem Sattelplatz aus ist sie zu sehen. Benutzt wird sie allerdings nur bei Wettkämpfen und im Winter wird sie eingelagert. Die historische Anzeigentafel konnte nicht mehr denkmalgerecht saniert werden, jedenfalls nicht so, dass es wirtschaftlich vertretbar gewesen wäre. Wenn die Tribüne fertig saniert ist, was Ende 2022 der Fall sein soll, könnte die Leinwand auch für Sommerkino genutzt werden.

Erschließungsarbeiten im Spreepark

Seit dem 24. August finden Bauarbeiten im Spreepark statt. Es sollen Leitungen für die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser verlegt werden. Die alten Leitungen aus DDR-Zeit seien „in einem maroden Zustand“, erklärt Grün Berlin auf Anfrage - oder gar nicht mehr auffindbar. Die neuen Leitungsstränge würden den Bedarf des geplanten „Kulturparks“ plus Gastronomie im Eierhäuschen abdecken. Die Führungen im Park laufen allerdings weiter.

Kiezkassengeld zum Wohle der Kinder

Von Simone Jacobius

Mitten in den Ferien und an einem Freitagabend. Ungünstiger hätte der Termin für die Kiezkassenveranstaltung in Müggelheim nicht gewählt werden können. Aber es gab einen Grund: Zeitdruck. Einer der Antragssteller für den Zuschuss brauchte das Geld bereits zwei Tage später. Also traf man sich coronabedingt im Freien auf dem Sportplatz.

Doch von vorne. 2600 Euro flossen in die Kiezkasse, über deren Verwendung für die Allgemeinheit an dem Tag entschieden werden sollte. Drei Anträge wurden im Vorfeld eingereicht, mehr als 30 Müggelheimer kamen, um mitzubestimmen.

Den Anfang machte das Sozialbündnis. Die Vorsitzende Irene Kruschke stellte ihr Projekt Fitnessgeräte im Freien vor, die von allen Generationen genutzt werden sollen. Wir berichteten über den Vorstoß bereits im Müggelheimer Boten. Beantragt wurde die Anschaffung von zwei Pedaltretern für jeweils 800 Euro. Einwände, dass in Müggelheim immer mehr „vergammeln" würde und sich daher jemand regelmäßig um die Wartung kümmern müsste, konnte Irene Kruschke aus dem Weg räumen. Genauso wie bei den von ihr initiierten Parkbänken würde es auch dafür Patenschaften geben, jemanden, der regelmäßig nach dem Rechten schaut. „Unsere Bänke sind all die Jahre nicht mutwillig beschädigt worden."

Jörg Meißner von der Köpenicker Hockey Union (KHU) hatte gleich zwei Projekte in petto. Zum einen das Sommerferien-Trainingslager, das bereits zwei Tage später starten sollte – also der Grund für das ungünstige Datum. „Normalerweise wird das über unser großes Turnier mitfinanziert, aber das fiel dieses Jahr coronabedingt aus", erklärte er. So fehlten 500 Euro für den Bus. Zudem will der Verein eine Kinderturngruppe für die Jüngsten ins Leben rufen, dafür müssen Geräte und Matten angeschafft werden.

Der dritte Förderantrag kam vom Heimatverein Köpenick, der sich in Müggelheim einbringen möchte. Er will die Schönheiten und Besonderheiten des Dorfangers hervorheben mit Hilfe von Infotafeln für das Johann-Jacob-Baeyer-Denkmal, das Grottewitz-Haus, die Alte Schule und die Dorfkirche. Die vier Porzellantafeln würden zusammen 1000 Euro kosten.

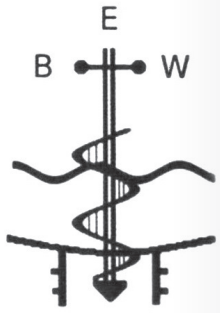
Alles in allem beanspruchten die Anträge mehr Geld als in der Kiezkasse vorhanden war. Also wurde abgestimmt. Das Wohl der Kinder lag ganz vorne: 30 Müggelheimer stimmten für die Unterstützung der KHU. 1600 Euro kamen ihnen zugute, das Trainingslager konnte stattfinden und die Geräte für die Kindergruppe werden angeschafft. Der Heimatverein bekommt die beantragten 1000 Euro für die Infotafeln – und dann war die Kasse leer. Für die Pedaltreter hatten nur 13 der Anwesenden gestimmt. Aber hier hat die neue Gebietskoordinatorin für Müggelheim, Nancy Leyda-Siepke, ihre Unterstützung zugesagt. Sie will versuchen, aus dem Fördertopf „Berlin bewegt sich" Geld zu bekommen. Schließlich habe das Sozialbündnis bereits zwei Mal seinen Antrag zugunsten anderer zurückgezogen. Und ansonsten gibt es im kommenden Jahr das nächste Geld aus der Kiezkasse, was verteilt werden will. ●

Massive Probleme mit Vodafone

Viele Müggelheimer mit Vodafone-Handys hatten im August schlechte Karten. Seit dem 17. August konnten sie nicht mehr telefonieren. Auf Nachfrage bekamen sie zur Antwort: Netzstörung. Sie sollte bis zum 24. August behoben sein, doch auch da kam es über ein oder zwei Balken nicht hinaus, telefonieren war nach wie vor unmöglich.
Auf Nachfrage bei Vodafone antwortete mir Konzernsprecher Volker Petendorf: „An unserer Mobilfunkstation in Müggelheim finden seit dem 17. August die routinemäßigen Wartungsarbeiten statt. Diese betreffen insbesondere die Elektrotechnik, Antennen, Antennenträger, Klimatechnik und die Anbindung der Station an das Stromnetz sowie an das weltweite Kommunikationsnetz für Telefonie und Datenverkehr / Internet. Wir nutzen die Wartungsarbeiten, um gleichzeitig die LTE-Kapazitäten an dieser Station zu erhöhen. Der Mobilfunkverkehr wird weitgehend über umliegende Stationen geführt, jedoch kann es bei einzelnen Kunden zu vorübergehenden Einschränkungen kommen." Tja, die einzelnen Kunden waren ganz schön viele, wie in der Müggelheim-Gruppe auf Facebook bemängelt wurde. Und die Kommentare dazu teilweise recht unwillig. Zumal auch der Kundendienst nur schwer erreichbar war und es dann zu Antworten wie: „Buchen Sie doch Wifi-Calling dazu" kam. Nach zwei Wochen Störung soll es nun wieder funktionieren. „Wir bitten die wenigen betroffenen Kunden um Entschuldigung für Ihre vorübergehenden Unannehmlichkeiten", ergänzt Petendorf. Alle 25.000 Mobilfunkstationen von Vodafone in Deutschland werden regelmäßig gewartet, um die Qualität des Mobilfunknetzes zu sichern. In Müggelheim sollen nun rund 2200 Vodafone-Kunden von den aktuellen Wartungsarbeiten profitieren, die Anfang September beendet wurden.

sip

Gebäudetechnik WOSTRACK
Am Bauernwäldchen 27 • 12559 Berlin
Neubau und Reparatur von Heizungsanlagen
kompl. Badinstallationen
Wasser- und Abwasseranlagen
TV - Rohrinspektion
+++ Ab sofort +++
MONTEUR/IN m/w/d
gesucht!
zur Festeinstellung
659 42 777
service@gebauedetechnik-wostrack.de



Fa. Dipl.-Ing. Hans Joachim Heu
Brunnenbaumeister und Baugrundsachverständiger
· Erdwärmebohrungen · Baugrundgutachten
· Brunnenbau · Wasserhaltung
· Baugrunduntersuchungen · Installationsarbeiten
15566 Schöneiche • Goethestraße 24 • Telefon 030-649 29 88
ruediger.heu@gmail.com • Mobil 0174-37 49 890 • Fax 030-649 55 32

Einfach nur den Strand retten

Über die Geschichte der Badestelle Große Krampe

Von Martin Jahn

Wer früher von Müggelheim nach Gosen wollte und am Ortsausgang nicht zu schnell fuhr, der genoss den verführerischen Blick auf das Wasser der Krampe. Eine kleine Station des Wasserrettungsdienstes war noch zu erkennen und viele Badegäste gaben einen flüchtigen Eindruck von der Beliebtheit dieser Badestelle. Vielleicht sagte jemand gerade hier den Satz: „Es lächelt der See und ladet zum Bade“? Heute sieht man davon nichts mehr, denn ein großes zweigeschossiges Haus versperrt den Blick auf das Wasser. Auf dem Hinweisschild steht Wasserrettungsdienst.

Wer sich in Erinnerung alter Zeiten mit Badezeug dort hin begibt, stellt fest: doch die Badestelle gibt es noch, zwar versteckt und etwas Strand ist auch noch da. Der ist allerdings in einem üblen Zustand. Ein schlecht riechender schwarzblauer Schlamm-Streifen am Spülsaum muss erst überwunden werden, wenn man ins Wasser möchte. Und die ehemalige Liegewiese ist verkrautet und überhaupt etwas verkleinert durch das große Bauwerk und eine Betonsteganlage des Rettungsdienstes, sodas man nicht sein Badetuch ablegen möchte.

Nun erzählt uns die Geschichte dieser Badestelle nicht nur Gutes. Angeblich soll in der Krampe der Müggelheimer Schriftsteller und Naturfreund Curt Grottewitz (bekannt durch seine Bücher z.B. „Der Mensch als Beherrscher der Natur“ und viele andere) in der Krampe ertrunken sein, weil er sich in Schlingpflanzen verfing. Heute sind dort keine Schlingpflanzen und sogar das Schilf hat sich durch den Bootsverkehr zurück gebildet. Schlimm war auch, als der DDR-Landwirtschaftsminister als oberster Hüter des Waldes ein hübsches Haus im Landschaftsschutzgebiet in der Nähe des Strandes baute und und dafür uniformierte Bauleute einsetzte. Und weil noch Platz war auf dem Badestrand, kippte er seine Bauabfälle gleich dort hin. Das war für ihn nicht so weit. Der Baudreck auf der Badestelle gefiel den Müggelheimer Badegästen nicht und manche meckerten mutig so laut, dass er wieder beräumt wurde und heute nicht mehr zu sehen ist.

In der Weimarer Republik und auch später wurde das Landschaftsschutzgebiet respektiert und nicht bebaut. Vielleicht hatte sich der Minister nur nicht die Landkarte kaufen können (schließlich war ja alles knapp in der DDR), um zu sehen, welchen Baugrund, der nicht bebaut werden sollte, er sich ausgesucht hatte. Der Landwirtschaftsminister wurde dann zwar aus Gründen, die niemand kannte, abgelöst, aber sein Haus ist so fest gebaut, dass es heute noch steht.

SIMONE JACOBIUS

Als ich kürzlich die beliebte Badestelle besuchte, war ich allein. Nein, nicht ganz allein, denn ein Rettungsschwimmer war auch da. Der hat gelesen, weil es keine Badegäste gab, die er retten müsste. Wegen der verkrauteten Strandwiese fand ich keinen Platz, um meine Badesachen abzulegen und wollte auch nicht in den übelriechenden Schlamm am Spülsaum das Wasser betreten. So bin ich kopfschüttelnd und angeekelt gegangen. Vorher hatte ich von dem Rettungsschwimmer noch erfahren, dass die Station planmäßig mit acht Kräften besetzt und für die Pflege des Strandes nicht zuständig ist. Naja, es bedarf alles einer Zuständigkeit. Es gab aber Zeiten, da gab es Freiwillige und auch Müggelheimer, die im Wald und im Dorf für Ordnung gesorgt hatten, weil sie nicht nach Zuständigkeiten fragten und selbst erkannten, wie man sich nützlich machen kann.

Schön wäre es, wenn die Rettungsschwimmer über ihre Aufgabe hinaus auch den Badestrand retten würden. ●

Von Müggelheimern für Müggelheimer

Wir suchen:

Grundstück bebaut oder unbebaut in Müggelheim und Umgebung

Wir bieten:

Altersgerechte, barrierefreie Wohnung im Erdgeschoss
des neuen Drei- bis Vierfamilien-Mehrgenerationenhauses im Wert des Grundstückes

Wir planen und bauen Ihre neue Eigentumswohnung mit Gartennutzung auf Ihrem Grundstück. (Alternativ auch Auszahlung des Kaufpreises und Wohnen zur Miete)
Wir stehen gerne zu einem unverbindlichen Gespräch zur Verfügung.
Rufen Sie uns an unter 030 6598808 oder schreiben Sie uns an mail@volutrealestate.de

Das Team der Volut Real Estate GmbH & Co. KG
in Zusammenarbeit mit dem Baumanagement Zwingenberger GmbH & Co. KG

VOLUT www.volutrealestate.de

BMZWINGENBERGER www.bmzwingenberger.de

Ihr Bauingenieurbüro seit 25 Jahren hier vor Ort.

Zu viel Krach auf unseren Seen

Erste Politiker wollen dagegen vorgehen

Von Simone Jacobius

So schön Wassergrundstücke auch sind, haben die Bewohner gerade in den Sommermonaten doch auch stark unter Lärm unterschiedlichster Art zu leiden. Wer an den Wochenenden am Kleinen Müggelsee unterwegs ist oder in der Alten Spree schwimmen möchte, kann sein blaues Wunder erleben. Es scheint als wäre die Situation jetzt durch Covid-19 noch extremer geworden, machen doch viele Urlaub in Deutschland und streben an die hiesigen Strände und auf die Seen. Mein Kollege vom Tagesspiegel hat Leserzuschriften bekommen, in denen die Situation am Kleinen Müggelsee an einem Sonnabend von einem Anwohner geschildert wird (nachzulesen im Treptow-Köpenick Newsletter vom 17. August):

„Zwischen 10 und 14 Uhr nur vereinzelte Jetskis und Flöße mit Partymusik. Danach durchgehend bis 19.30 Uhr Beschallung mit Bässen, mal nah, mal fern. Unzählige Raserboote, dazu Jetskis, die zwischen Badenden mit Vollspeed Kreise drehen. Höhepunkt: ein größeres Partyschiff namens Country-Star, das hier ankerte und zwischen 16 Uhr und 17.30 Uhr den ganzen See mit Partymusik bedröhnte. Wasserschutzpolizei wurde gerufen, sie kam leider erst gegen 18 Uhr. Zwischen 19.30 Uhr und 21 Uhr kaum noch Musik, dafür jede Menge Sonnenuntergangsraser. Nach 21.30 Uhr Party am Strand des Kleinen Müggelsees mit einer kräftigen Boxenanlage bis tief in die Nacht, Lagerfeuer am Waldrand wurden ebenfalls unterhalten. Gegen 22 Uhr haben wir die Polizei verständigt. Leider stellte sich dann gegen Mitternacht heraus, dass man – trotz genauer Ortsangabe – fälschlicherweise die Wasserpolizei geschickt hatte, die aber am Festland nichts ausrichten konnte. Also lärmte es weiter bis tief in die Nacht."

Es gibt bereits erste Politiker, die sich dieses Problems annehmen wollen. Denn das Problem ist nicht nur ein Köpenicker. Auch im Westteil der Stadt sorgen Strandpartys, Partyboote und Motorboot-Raser für viel Aufregung. Auch die Wasserschutzpolizei schaltete sich bereits für Spandau in die Debatte ein. Sie wünscht sich klare Vorschriften für lärmende Boote auf der Havel und anderen Gewässern. Swen Schulz, SPD, trägt das Thema jetzt in den Bundestag.

Der Politiker-Vorstoß hat nichts mit Spielverderberei zu tun, sondern mit Rücksichtnahme und Sicherheit. Für Müggelheim wären vor allem regelmäßige Kontrollen am Strand Kleiner Müggelsee wichtig. Denn Lagerfeuer und Grill in dieser Trockenheit gefährden uns alle. Und mehr Patrouillenfahrten gegen Lärm und Raserei auf dem Wasser. ●

Schornsteine – Kamine – Öfen
Schornsteinfegermeister Mike Gehrmann
Ofenbaumeister Dirk Hoffmann

Schornsteinfegermeister
Mike Gehrmann
Tel: 65 90 80 22
Funk: 0173-368 29 37
Zum Glück gibt´s den Schornsteinfeger …

Ofenbaumeister
Dirk Hoffmann
Tel: 659 83 08
Funk: 0172-304 11 38
… gemütliche Wärme aus Meisterhand

- Beratung, Verkauf, Montage
- Schornsteinbau
- Energieberatung / Energiepässe
- Thermografie
- Blower-Door-Messung
- Schornsteinfegerarbeiten
- Individueller Kamin-& Ofenbau
- Kaminbausätze
- Kaminöfen & Pelletöfen
- Beratung und Planung
- Verkauf
- Reparaturarbeiten

Alt-Müggelheim 3,12559 Berlin
Öffnungszeiten: Mo + Di 10-14 Uhr und Di + Do 16-18 Uhr

Illegale Veranstaltung von Polizei aufgelöst

Die Clubszene verschiebt sich verstärkt in die Berliner Wälder. Auch in den Kanonenbergen am Fuße des Müggelturms wurde am letzten August-Wochenende eine illegale Veranstaltung aufgelöst. Die Polizei wurde nachts von der zuständigen Revierförsterei informiert. Mittels Polizeihubschrauber konnte wenig später im Wald eine Veranstaltung ausgemacht werden, an der geschätzt rund 150 Personen teilnahmen. Die Polizei rückte aus und forderte die anwesenden Personen auf sämtliches Zubehör abzubauen, den Müll einzusammeln und sich umgehend zu entfernen. Die Musikanlage, ein Mischpult, mehrere Boxen, sowie die mutmaßlichen Getränkeeinnahmen, die angeblich auf Spendenbasis eingenommen wurden, wurden beschlagnahmt. *sip*

Kriminalistisch alles ruhig in Treptow-Köpenick

Von Simone Jacobius

Was ist denn hier los in unserem sonst so idyllisch-ruhigen Bezirk. Ständig Martinshörner die durch den Wald rasen und Polizeimeldungen ohne Ende. Da geht es um Hunde, die sowohl ihre Artgenossen als auch die Zweibeiner anfallen, um Lattenschläge ins Gesicht und um einen Kriminellen, dessen Nest ausgehoben wurde in unserem Müggelheim!

Dabei gilt Treptow-Köpenick insgesamt immer noch als recht ruhig, was die Kriminalitätsstatistik belegt. Vor allem Diebstähle und Einbrüche werden hier begangen, antwortet Sabine Smentek von der Senatsinnenverwaltung auf eine Anfrage des CDU-Abgeordneten Maik Penn. 2019 wurden 24.110 Straftaten im Bezirk erfasst, nur 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr. 55 Prozent davon wurden in Treptow (Polizeiabschnitt 65) verübt, 45 Prozent in Köpenick (Polizeiabschnitt 66). Autodiebstähle sind in beiden Abschnitten zurückgegangen. Dagegen stieg die Zahl der Fahrraddiebstähle in Köpenick um fast 24 Prozent, während sie in Treptow fast gleich blieb. Insgesamt wurden 1981 Fahrräder gestohlen, bei den Autos waren es 1697. Tritt also auch bei den Dieben schon eine Verkehrswende ein?

Die Zahl der einzelnen Delikte liegt 2019 fast überall ähnlich dem Vorjahr, außer bei Keller- und Bodeneinbrüchen die deutlich gestiegen sind von 673 auf 1009.

Während 2018 noch Müggelheim an letzter Stelle der Kriminalitätsstatistik lag, (also am wenigsten Vorkommnisse hatte) hat unserem Ort jetzt das Gebiet Schmöckwitz / Rauchfangswerder / Karolinenhof knapp den Rang abgelaufen. Aber auch der zweitbeste Platz ist ja wohl nicht übel. Die meisten Straftaten wurden 2019 übrigens im Ortsteil Köpenick registriert (1799), gefolgt von Alt-Treptow (1192) und Oberschöneweide (1183).

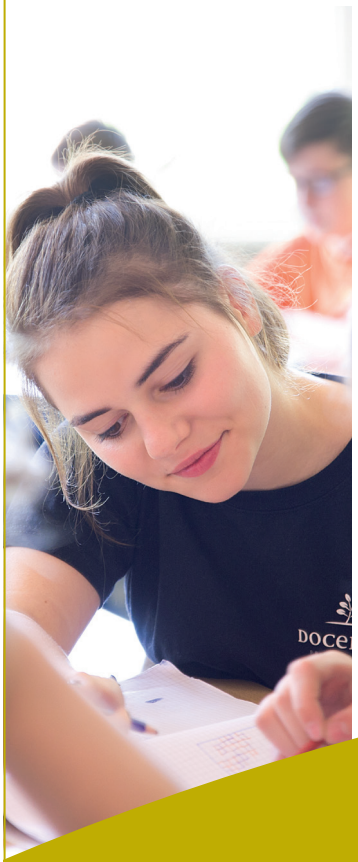
Berlinweit leben wir im Südosten aber noch sehr sicher. Nur Marzahn-Hellersdorf, Pankow und Steglitz-Zehlendorf stehen im Vergleich Einwohnerzahl/Fallzahl besser da.

Tankstellenräuber gefasst

Die Nachricht war überfällig, aber manchmal gestaltet es sich schwierig an Informationen heranzukommen: Der „Tankstellenräuber", der Anfang des Jahres sein Unwesen in Müggelheim und Umgebung trieb und mehrere Tankstellen und Geschäfte überfiel, ist gefasst. Zumindest wurde bereits am 19. April ein Tatverdächtiger in flagranti festgenommen. Auf einer Tankstelle am Fürstenwalder Damm versuchte ein 29-jähriger Mann mit einem Hammer die Tankstelle zu überfallen. Zeugen benachrichtigten die Polizei, die ihn dann festnahm. „Wir können nicht sagen, ob er für alle Taten verantwortlich ist. Aber Fakt ist: Seitdem ist es ruhig", erklärt Polizeisprecher Michael Gassen. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft das Wort und wir hoffen, dass es ruhig bleibt. *sip*

Blanke Zerstörungswut

In der letzten Augustwoche war es mal wieder so weit: Randalierer zerstörten die Scheiben aller Buswartehäuschen im Ort. Ein Täter konnte, wie meistens, nicht gefasst werden. Wer etwas auffälliges hört oder sieht, sollte sofort die Polizei alarmieren. *sip*



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Tag der offenen Tür

12.09.20, 10–14 Uhr Campus Neu Zittau
19.09.20, 10–14 Uhr Campus Grünheide

OBERSCHULE | GYMNASIUM | FACHOBERSCHULE

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

KOMM UNS BESUCHEN!

CAMPUS GRÜNHEIDE An der Löcknitz 10, 15537 Grünheide (Mark)
CAMPUS NEU ZITTAU Berliner Straße 35–36, 15537 Gosen-Neu Zittau
www.docemus.de

KIRCHENTERMINE IM SEPTEMBER

GOTTESDIENSTE
Samstag, 5.9., 14 Uhr: Konfirmationsgottesdienst in der Stadtkirche Köpenick - Pfrn. Schwedusch-Bishara
Sonntag, 6.9., 10 Uhr: Gottesdienst - Lektorinnen Klötzsch und Schön
Sonntag, 13.9., 10 Uhr: Gottesdienst - Pfrn. Schwedusch-Bishara
Sonntag, 20.9., 10 Uhr: Gottesdienst - Lektor Dr. König
Sonntag, 27.9., 10 Uhr: Gottesdienst zum Michaelistag am kommenden Dienstag - Lektor Dr. Tunsch
Sonntag, 4.10., 10 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedankfest - Elternkreis/ Pfrn. Schwedusch-Bishara

KIRCHENKONZERT
Samstag 12. September, 18 Uhr: Virtuose Klangreise mit Susanne Ehrhardt (Klarinette, Blockflöte) und Miroslaw Tybera (Akkordeon)

CHRISTENLEHRE donnerstags,
14.30-15.15 Uhr 1.-2. Klasse
15.30-16.15 Uhr 3.-4. Klasse
17:30-18:15 Uhr 5.-6. Klasse, jeweils im Gemeindehaus; Auskunft über unsere Katechetin Frau Behrendt (Tel.: 96 06 79 62)

KONFIRMANDEN 8. Kl. dienstags oder mittwochs, 17 Uhr, Stadtkirche Köpenick; Dienstag
22. September, 19.30 Uhr Elternversammlung der des neuen Kurses in der Stadtkirche Köpenick
JUNGE GEMEINDE Ab 10. September jeweils donnerstags, 18.30 Uhr, Gemeindehaus (Uhrzeit bitte nochmals erfragen)

GESPRÄCHSKREIS
Mittwoch, 9.September, 20 Uhr: „Kirche auf gutem Grund - Diskussion zu den Leitsätzen für eine aufgeschlossene Kirche" im Gemeindezentrum
ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS Montag, 21. September, 14.30 Uhr - Gespräch zu Psalm 31 (Gemeindezentrum). Teilnahme bitte bei Frau Maucher anmelden (Tel.: 659 50 87)
UMWELTKREIS
Donnerstag 24. September 20 Uhr bei Familie Dr. König • Darsteiner Weg 38
JEDER KANN SINGEN
Donnerstag, 24.9. 19 Uhr Gospellieder zum Mitsingen im Gemeindezentrum

SPRECHSTUNDE DER PFARRERIN:
Sprechstunde der Pfarrerin
dienstags, 17-19 Uhr, Büro im Gemeindezentrum, entfällt am 8. September

GOLDGRÜN
WEIN CAFÉ FEINKOST
WECHSELNDE SPEISEN, AUCH ZUM MITNEHMEN
SEMINARE & VERANSTALTUNGEN
WEIN- & FEINKOSTHANDEL
CATERING
MO/DI/DO/FR 12-19 UHR · SA 11-16 UHR
0179-673 85 41 · ALT-MÜGGELHEIM 1/1A · WWW.GOLDGRUEN.BERLIN

Autolackreparatur & Dellenentfernung
Entfernung von Lackkratzern, Parkremplern und Steinschlagschäden im Lack an Türen, Kotflügeln und Stoßfängern
Joachim Brasch
Ludwigshöheweg 39
12559 Berlin-Müggelheim
Telefon: 0172 / 937 86 33
030 / 659 400 12
lackdoktor@brasch-berlin.de
http://www.brasch-berlin.de

Gefahr auf dem Gehweg

Aufgrund von Beschwerden durch Eltern und Großeltern schulpflichtiger Kinder hat sich das Ordnungsamt eine Gefahrenstelle an der Odernheimer Straße angeschaut. Gleich zu Beginn der Straße hinter dem Eiscafé verengt sich der Fußgängerweg so stark, das Schulkinder auf Fahrrädern (bis einschließlich dritte Klasse müssen sie auf dem Gehweg fahren) oder Menschen mit Kinderwagen nicht am „Gegenverkehr" vorbeikommen, ohne auf die Straße zu treten. Der Grund ist - neben eines länger werdenden Grundstückes (das somit aus der Grundstücksflucht herausfällt) eine stark wuchernde Hecke.
Das Straßen- und Grünflächenamt, das die Stelle begutachtete, versichert, dass sich die Hecke auf einem Privatgrundstück befindet. „Der Eigentümer wurde aufgefordert die Verkehrssicherheit wiederherzustellen. Er ist verpflichtet die Hecke deutlich zurückzuschneiden. Seitens des Straßen- und Grünflächenamtes werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt", wurde mitgeteilt. *sip*

Die Engstelle auf dem Geweg ist für Kinder gefährlich. SIMONE JACOBIUS

Wirtschaftskreis tagt wieder

Durch die Corona-Lockerungen sind nun auch wieder die regelmäßigen Treffen des Wirtschaftskreises möglich. Da das Treffen für diesen Monat im Geschäft HörproblemLöser bereits vorbei ist, informieren Sie sich bitte unter www. wirtschaftskreis-mueggelheim über Ort und Zeit des Oktober-Treffens.

NEUES AUS DEN VEREINEN

SC Müggelheim / Tennis (Odernheimer Str. 48)

Hallo, liebe Mitglieder und Tennisfreunde. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses, sind die internen Clubmeisterschaften bereits in vollem Gange. Hier gab es in den Gruppenspielen der Herren-Einzel schon so manche Überraschung. Einen kleinen Bericht dazu, und auch zu den Gruppenspielen der Damen, wird es in der nächste Ausgabe geben, sowie auch die Bekanntgabe der Turniersieger/innen. Dies gilt ebenso für die Doppelmeisterschaften bei den Damen und Herren, die erst am 19. September auf unserer Tennisanlage stattfinden werden.
Im Punktspeibetrieb wurde, wie schon vorausgesehen, so einiges durch die Rückmeldungen einiger Mannschaften durcheinander gewirbelt. Und die Begegnungen sind derzeit leider immer noch etwas befremdlich, da die Hygienemaßnahmen noch keine Normalität beim Ablauf zulassen. Dennoch gibt es spannende und interessante Spiele, wobei man hier immer im Hinterkopf hat, dass man zwar die Leistungsklassen verbessern kann, jedoch aber mit der Mannschaft nicht absteigen kann, welches eine gewisse Gelassenheit bei den Spielergebnissen mit sich bringt. Also, warten wir es einfach mal ab... Spielergebnisse kann man übrigens im Internet unter www.tvbb.de einsehen.
Nächste Termine: 19. September Doppelmeisterschaften der Damen und Herren. 13. Oktober Mitgliederjahreshauptversammlung mit Neuwahlen um 19 Uhr im Casino Eiche.
Sonstiges: Wir sagen ganz herzlichen Dank, für ein neues Werbebanner, gesponsert von Mike Redenz (LBS-Immobilien).
Und wir gratulieren recht herzlich unserer Sportkameradin Gabriele Eibner (ehem. Glawe) zu ihrer „heimlichen Eheschließung“ mit ihrem Wolfgang, nach 25 Jahren! Wir wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft! Außerdem hat unser Tennisnachwuchs Simone Meyn (Damen AK 30/40) ihren 1. Punktspielsieg auswärts bei Bergmann Borsig errungen. Gratulation, weiter so! Und zu guter Letzt, feierte unser Sportkamerad Peter („Pepe“) Turlach im August seinen 60. Geburtstag! Herzlichen Glückwunsch! Außerdem wünschen wir natürlich auch allen anderen Geburtstagskindern des Monats August nochmals nachträglich auf diesem Wege alles erdenklich Gute zum Geburtstag, und für das neue Lebensjahr, vor allem Gesundheit! Und wir heißen alle Neumitglieder der letzten Wochen herzlich Willkommen in unserem Tennisverein und wünschen allen viel Freude beim Tennisspielen auf unserer schönen Sportanlage.
Herzlichst Eure
Dagmar Schwartz (Damen AK 40)

Unsere Vereinsseite steht allen Müggelheimer Sportvereinen und -gruppen offen. Schicken Sie Ihren Beitrag mit aktuellen Infos oder Trainingszeiten einfach an:
redaktion@mueggelheimer-bote.de

Krimi-Lesung im Dorfklub Alte Schule

Der Müggelheimer Heimatverein veranstaltet am 1. Oktober eine Buchvorstellung und Lesung von Ernst-Michael Schwarz im Dorfklub Alte Schule. Der Köpenicker Autor hat einen neuen Berlin-Krimi geschrieben: „Der Tote im Luisenhain“. Worum geht es? Hauptkommissar Karl Sander ist genervt. Ein übel zugerichteter Toter im beschaulichen Köpenick, im Luisenhain in unmittelbarer Nähe seiner Stammkneipe. Der Tote war mal eine gefürchtete und mächtige Person in Köpenick. Die Ermittlungen führen Sander und sein Team tief in die Vergangenheit zurück. Die Spur weist erst nach Gosen in einen Bunker und zu einer Waffenschieberbande nach Neukölln. Als Sander merkt, dass es hier auch um sein Leben geht, eine Vergangenheit, die dreißig Jahre zurückliegt und die er immer verdrängt hatte, ist es fast zu spät. Wer ist der unbekannte Rächer, der seine blutige Spur durch Köpenick zieht? Was geschah 1987?
Eine Lesung mit Lokalkolorit.
Ort: Dorfklub Müggelheim „Alte Schule”
Termin: Donnerstag 1.Oktober, 19 Uhr
Eintritt: 2,50 Euro

Der Müll – ein Albtraum

Eine kleine Zigarettenkippe kann zur Bedrohung werden

Von Dr. Rolf Förster

Eigentlich sind alle Dinge Müll, der bloß noch nicht so heißt. Nicht jeder Müll ist nicht nur hässlich und stinkt, auch Autos, Flugzeuge, Waschmaschinen und Kühlschränke sind eines Tages Müll und bedrohen letzten Endes das Leben auf der Erde. Berlin ist, wie so viele Orte auf unserer Erde, keine saubere Stadt und wie es aussieht, schafft eher der Müll uns ab als wir ihn.

Nehmen wir allein die Zigarettenkippen, die millionenfach täglich weggeworfen werden. Was soll die Straße, was soll erst die Natur mit denen anfangen? In den Stummeln befinden sich Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, das Nervengift Nikotin plus – ja sie lesen richtig – etwa 5000 weitere Gifte wie das krebserzeugende Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Bis sich allein die Kunststoffe aus einem Zigarettenfilter zersetzt haben, vergehen mehrere Jahrzehnte. Die Gifte und die Filterpartikel wandern über das Grundwasser und Oberflächenwasser bis in den Ozean, und allein Zigaretten sind der schlimmste Quell der Verschmutzung der Weltmeere.

Laut WHO raucht die Menschheit im Jahr 5,6 Billionen Zigaretten, das sind 5.600.000.000.000. Diese ergeben jährlich bis zu 680.000 Tonnen toxischen Sondermüll. Und das ist nur ein winzig kleiner Bruchteil des globalen Gesamtmülls, aber schon genug, um sich das nicht mehr richtig vorstellen zu können.

Jeder Berliner produziert allein 225 Kilogramm Hausmüll pro Jahr – das heißt aber nur der Inhalt der schwarzen Tonnen der BSR. Der Müll wird dankbarer Weise abgeholt, dann ist er weg. Das ist eine fatale Illusion, der Müll ist natürlich nicht weg, der ist nur fort. Und er kann nicht mehr in Mülldeponien im Umland verschwinden. 30 Prozent des Hausmülls werden beispielsweise in Ruhleben verbrannt. Dabei bleiben pro Tonne Hausmüll fast 30 Kilo giftiger Feinstaub übrig, der in Bergwerkstollen in Salzgitter verbracht werden muss – pro Jahr mehr als 15.000 Tonnen, mit denen die Wissenschaft nichts Besseres anzufangen weiß, als es möglichst irgendwo zu verstecken und dann lieber nicht mehr daran zu denken.

Und sehr viel Müll wirft die Menschheit weg an Orten, wo er niemals eingesammelt wird, so z.B. zehn Milliarden Kippen. Die bleiben allein schon etwa 500 Jahre in der Umwelt. 70 Prozent der Küstenvögel haben bereits Kippen im Magen. Und ja, die Meere sind voller Plastik. Im Pazifik findet sich eine Fläche, so groß wie Texas, auf der der Plastikmüll wie Fettaugen auf der Brühe schwimmt und einen riesen Müllteppich bildet. Selbst auf dem Grund des Mariannengrabens, in der Antarktis und auf dem Mount Everest fand man den Müll.

Schrott umtanzt die Erde im Orbit wie kanzerogener Staub. Wir wissen natürlich auch nicht, wie lange die verschiedenen Kunststoffe exakt brauchen, um sich gänzlich aufzulösen. Einwegwindeln schätzt man, brauchen etwa 500 Jahre! Die ganze Ökosphäre ist voll mit den Überbleibseln unserer Waren- und Abfallwelt. Mikroplastik aus den Peeling-Tuben finden sich in den Bäuchen der Fische, Schuhsohlen- und Autoreifenabriebgummi trägt der Wind bis in die Antarktis usw. Wir haben bislang keine Sicherheit darüber, was dieses Zeug, das wir einatmen, schlucken und verteilen, mit unserer Gesundheit macht, aber wir haben allmählich eine Ahnungen davon, und diese ist ausgesprochen unangenehm.

Eine Vermutung ist bereits, dass die zunehmende Zeugungsunfähigkeit von Männern durch synthetische Chemikalien im Körper verursacht werden: durch Weich- oder Hartmacher von Plastik, wie sie sich in Waschmittelverpackungen, Trinkflaschen, Kinderspielzeug etc. befinden. Die Chemikalien aus dem Müll finden wir im Boden, in Grundwasser, in den Ozeanen und leider auch in unseren Lebensmitteln.

Wieso, fragt man sich, ist politisch so wenig Bewegung, wenn so eindeutig klar ist, dass sich dringend etwas ändern muss. Der Müll ist leider überall. Er ist in uns. Das neuerdings ausgesprochene Verwarngeld für beispielsweise eine weggeworfene Kippe beträgt zurzeit in Berlin 20 Euro und soll bis 150 Euro steigen. In Singapur sind es bereits umgerechnet 6625 Euro, in Calgary 517, in Brüssel 200 Euro. Solche Strafen werden die Probleme nicht lösen aber sie sind ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, denn allein zehn Milliarden Stummel landen pro Tag auf unserer Erde in der Umwelt. Achten wir auf Müllverzicht, haben wir den Mut, Leute zu ermahnen, die Kippen, Kaugummis oder den Kot ihrer Hunde nicht ordnungsgemäß entsorgen. Denn wenn wenn wir alle so weiter machen, wir unseren Planeten immer weiter vollmüllen, unsere Lebensgrundlagen zerstören und den Klimawandel nicht entscheidend bekämpfen, schafft sich die Menschheit eines Tages selber ab! ●

(Recherchiert und aus verschiedenen Zeitschriften)

FERST COMPUTER
seit 1995
Köpenicker Str. 11
15537 Gosen
info@ferst.de
www.ferst.de
... ganz in Ihrer Nähe!
Reparatur, Verkauf & Service
PC, Notebook & Tablet
- Notfallhilfe & Vor-Ort-Service
- Datensicherung & Wiederherstellung
- Virenbereinigung und Systempflege
- WLAN- & Netzwerkeinrichtung
- Aufrüstung & Erweiterung
... und vieles mehr!
Terminvereinbarung unter:
Tel. 0 33 62/82 00 97

Peter Zellmann
Entsorgungsfachbetrieb
Container & Selbstlader
Am Müggelpark 9 b
15537 Gosen
Tel: 03362/74 00 21 Mobil: 0171 / 773 64 02
www.containerservice-zellmann.de

Wie entsteht eine Seuche -was war die Spanische Grippe

Von MR Dr. Rolf Förster

Viren sind heimtückischer als Bakterien. Oft mutieren sie schnell und bedrohen den Menschen immer neu. Dabei besitzen Viren keinen Stoffwechsel, sie atmen nicht, sie verbrennen keine Kalorien. Sie bestehen nur aus einem Erbmolekül, verpackt in Eiweiße, zuweilen umhüllt von einer fettigen Membran. Zu einer Art Leben erwachen sie erst, nachdem sie in eine Körperzelle eingedrungen sind. Dann übernehmen die wenigen Virusgene das Kommando über den Wirt und zwingen ihn, den Erreger millionenfach zu vermehren.

Nicht alle Viren machen krank. Nicht alle sind für Menschen gefährlich. Wenn das Immunsystem auf ihre Abwehr trainiert ist (Impfungen!), kann es eine Infektion schnell stoppen. Doch wenn die Körperabwehr es mit neuen oder mutierten Viren zu tun bekommt, sind diese im Immungedächtnis nicht gespeichert - dann kann es gefährlich werden. HIV - das wohl heimtückischste Virus des Menschen, war ursprünglich ein Affenvirus, Ebola-, SARS-, MARS- und CORONA-Viren waren ursprünglich in Fledermäusen heimisch. Gelingt dem Erreger die Verbreitung von Mensch zu Mensch, kann es weltweit zu Pandemien kommen, besonders wenn die Übertragung per Tröpfcheninfektion durch die Luft erfolgt. Das ist bei der Grippe so und bei dem neuen Coronavirus auch. Viren sind schwerer durch Medikamente zu bekämpfen als etwa bakterielle Erreger. Wenn doch wirksam, dann blockieren sie vor allem die schützenden viralen Hülleneiweiße. Leider sind wir noch weit entfernt, alles über die nur scheinbar simplen Gebilde zu wissen.

Bei jedem neuen Erreger stellen sich die Mikrobiologen verständlicherweise die Frage: Ist er es, der als nächstes eine globale Katastrophe verursachen kann, so wie damals als die von den Mongolen eingeschleppte Pest im 14.Jahrhunder ein Drittel der europäischen Bevölkerung umbrachte oder damals die Spanische Grippe? Damals, das war 1918 und 1919, am Ende des Unglücks, in das die Monarchien des alten Europas ihre Völker gestürzt hatten. Des Unglücks, das weite Teile des Globus umspannte und den Boden bereitete für einen Vernichtungszug der Viren, der, so glauben Forscher heute, mehr als 50 - 100 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Also mehr Opfer als bei allen Schlachten und Scharmützeln seit 1914.

Panikmache gilt nicht

Sie begann 1918 in Kansas in den USA in einem Rekrutenausbildungslager, wurde mit übervollen Truppentransporten über den Atlantik an die Front eingeschleppt. Dort, wo Soldaten dicht gedrängt und unter erbärmlichen Hygienebedingungen in Schützengräben und Verhauen lebten, muss eine Mutation den Erreger gefährlicher gemacht haben. In einer zweiten Welle trugen sie ihn zu Zivilisten in ihren Heimatländern. Eine Pandemie umfasste den Globus, Afrika und Asien litten überproportional. Begünstigt wurde die Ausbreitung durch Vertuschung seitens der Kriegsparteien. Beschrieben wurde sie erst im Juni 1918 in der nicht zensierten spanischen Presse, weil dort der König erkrankt war und so die Grippe in vielen europäischen Ländern die Spanische hieß.

Erst 80 Jahre später hat man aus Knochenresten das Influenza-A-Virus Typ H1N1 genetisch isoliert und alle globalen Grippen mit Influenza-A-Viren sind wohl auf Nachfahren dieses Erregers zurückzuführen.

Die Westfront war eben mit ihren unmenschlichen Schützengräben eine ideale Brutstätte und auch die Zivilbevölkerung war im vierten Kriegsjahr von Entbehrungen gezeichnet. Für die Staaten hatte die Gesundheitsfürsorge keine Priorität, Antibiotika gegen die sich bakteriell aufpfropfenden, verheerenden Lungenentzündungen gab es noch nicht. Man kann eben sagen, die Menschheit war damals besonders verwundbar.

Heute ist das Virus längst eine Ursache für die Ängste, vor dem Eindringling, dem Unsichtbaren. Unsere Experten nehmen jede neue Viruserkrankung sehr ernst, aber ich denke wir sind gut aufgestellt und Panikmache gilt schon gar nicht! Viel schlimmer ist m.E., dass die Spezies, die sich Homo sapiens nennt, allen anderen droht, nämlich eine Millionen Arten aussterben zu lassen und damit ihre eigenen Lebensgrundlagen auszurotten. Wir müssen, um dem Aussterben ein Ende zu bereiten, endlich anders leben und wirtschaften! •

Coronaregeln

Kleine Auffrischung was derzeit in Berlin gilt: Maske in Geschäften, öffentlichen Einrichtungen, ÖPNV und Gastronomie (bis zum Tisch). 1,5 MeterAbstand halten (empfohlen: auch kein Händeschütteln). Im Restaurant 6 Personen an einem Tisch; Indoor-Veranstaltungen mit bis zu 750 Personen mit Hygienekonzept (ab 1.10. bis zu 1000); Open-Air-Veranstaltungen bis 1000 Personen erlaubt.

Ambiente
zum Wohnen und Schenken
CLAUDIA FABICH
Str. 34, Nr. 23
12559 Berlin
(Richtung Ruderfähre/ Bauersee)
☎ 0151 - 17283692
11. September von 17 - 22 Uhr
LICHTERFEST
Wir zeigen alles, was leuchtet - für Garten & Heim.

Jens Meuser
Staudernheimer Str. 12, 12559 Berlin
Küchen- & Möbelmontage
Umbau, Erweiterung
Reparaturen
Tel.: 030 65018223
Fax: 030 65018224
Funk: 0172 3269858
kontakt@jensmeuser.de

KLEINANZEIGENMARKT

JOBS

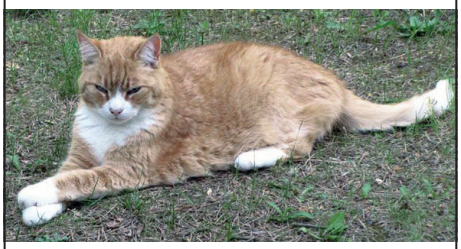
Suche eine Gartenhilfe. Termine und Bezahlung nach Absprache. Tel.: 030-659 54 54

Service

Ankauf von Schmuck aller Art
Fachkundig – Zuverlässig – Diskret
Tel.: 030-65 94 04 90
Funk 0177-962 96 06

Preisw. fachg. **Maurer- u. Fliesenarb., Innenaus- u. Umbau**, u.v.m., Angebote/ Terminabsprachen: Tel. 6595965, Mobil: 0170/382 02 06 www.Berliner-Bauhandwerk.de

VERMISST
wird Kater „Rocky“



Er ist sehr zahm und zutraulich und 19 Jahre alt. Auf Zuruf reagiert er vielleicht nicht, weil er kaum noch hören kann. Wer uns helfen kann, den bitten wir um eine Nachricht an:

findet-rocky@web.de
oder
0163-97 00 965

Mobiler Friseur! Gern mache ich bei Ihnen einen Hausbesuch. Rufen Sie mich an N. Gastler Tel.: 53 69 63 90

Ankauf von Antiquitäten und alten Dingen, z.B. Porzellan, Bestecke u.v.m. Bitte alles anbieten! Tel. 030-65 94 04 90

Teppichreinigung, Auslegware, Polster (auch Kfz) an Ort und Stelle; **Fensterreinigung**, Fa. Dragheim, Tel.: 659 84 78.

Ambiente zum Wohnen & Schenken. Beratung und Verkauf immer von Montag bis Freitag nach tel. Vereinbarung unter Tel. 0151-172 83 692.

Elektriker gesucht?
Übernehme kleinere und größere Aufträge.Tel.: 0173-778 19 74

DIES & DAS

Vermiete Motorboot am Spreeufer F24, 60€ oder VB. Tel.: 0171-143 46 37

Mobile Hundeschule „Fellnase” kommt zu Ihnen. Ich freue mich auf Ihren Anruf! Tel.: 030-60 03 30 44

2 neuwert. Markenfahrräder (Kreidler), 7-Gang-Schaltung zu je 120€ abzugeben. Pohle, Tel. 659 83 11

HAUS & GARTEN

Familie mit zwei Kindern **sucht Haus zum Kauf in Müggelheim.** Tel. 030-53 02 80 42 Mail: muggelheim@gmx.net

Jetzt noch mal Insekten füttern

Im Herbst beginnt die magere Zeit für Bienen und Co. Damit die wichtigen Bestäuber vor der Winterruhe noch einmal ausreichend Nahrung finden, brauchen sie späte Blüten. Im Fachhandel gibt es derzeit eine tolle Auswahl an bienenfreundlichen Pflanzen, die verlässlich im Spätsommer und Herbst blühen.
Nicht alle Blühpflanzen haben aber den gleichen Nutzen für die Insektenwelt. Neben Nektar- und Pollengehalt ist auch die Zeit der Blüte ein wichtiger Aspekt. So gibt es während der Obstblüte reichlich Insektennahrung in den Gärten. Jetzt im Herbst sind die nützlichen Insekten auf Blüten-Stauden angewisen, die bereits in voller Blüte gepflanzt werden.
Zu den Herbstschönheiten aus deutscher Produktion zählen unter anderem Sonnenbraut, Astern, Herbstanemone, Prachtkerze, Fetthenne, Chrysanthemen und Herbst-Steinbrech. Als schmackhafte Insektenweiden für den Balkonkasten sind Küchenkräuter wie Thymian und Oregano eine gute Wahl. Als lang bewährter Klassiker macht sich Besenheide sehr gut als Bienennährpflanze im Beet und Pflanzgefäß.
Zu den insektenfreundlichen Schönheiten im spätsommerlichen Topfgarten zählt auch Strauchveronika. Der kleine Busch begeistert mit länglichen Blütenständen und glänzenden Blättern Menschen und Insekten gleichermaßen bis in den Herbst. Die Blüte beginnt, wenn die meisten anderen Pflanzen ihren Höhepunkt bereits überschritten haben und sie setzt sich bis zum Spätherbst fort.
Tun wir also jetzt noch etwas für den Speiseplan der Insekten. Sie werden es uns im nächsten Jahr danken. *GMH*

Aktive Unterstützung bei der Gartenarbeit gesucht

Mit kleinem Einsatz können Sie jetzt große Wirkung erzielen - mit einer Kleinanzeige im "Müggelheimer Boten". Ob Sie einen passionierten “Gärtner” oder eine “Lernhilfe” für Ihr Kind oder einen Babysitter suchen - Ihre **private** Kleinanzeige erreicht jeden Müggelheimer.
3 Zeilen kosten 5 €, jede weitere Zeile kostet 2,50 €.
Schicken Sie bitte Ihren Anzeigentext an folgende Anschrift:
Müggelheimer Bote, Darsteiner Weg 36 A, 12559 Berlin.
Fügen Sie bitte den entsprechenden Betrag bei. Ihre Kleinanzeige wird dann in der nächsterreichbaren Ausgabe erscheinen.

Mein Anzeigentext lautet (bitte in Druckbuchstaben schreiben):

Name,Vorname **Straße** **PLZ/ Ort**

Blattschmuckpflanzen sind ein schöner Blickfang im Herbst

Nun beginnt die Zeit der Herbststauden und Gräser. Neben den letzten Blüten des Jahres steht die Jahreszeit für ihren Reichtum an Farben, Formen und Strukturen. Blattschmuck- und Strukturpflanzen werten dabei als kleine Kunstwerke jedes Arrangement enorm auf. Insbesondere im Herbst zeigen sie sich in den schönsten Farben. Von Hellgrün über Orange und Rot bis hin zu fast Schwarz reicht das Spektrum. So gehören Purpurglöckchen dank vieler attraktiver Neuzüchtungen zu den farbenfrohsten Blattschmuckpflanzen. Kein Wunder, dass sie immer beliebter werden, zumal sie im Sommer noch mit attraktiven Blüten aufwarten.

Serie Natur & Garten

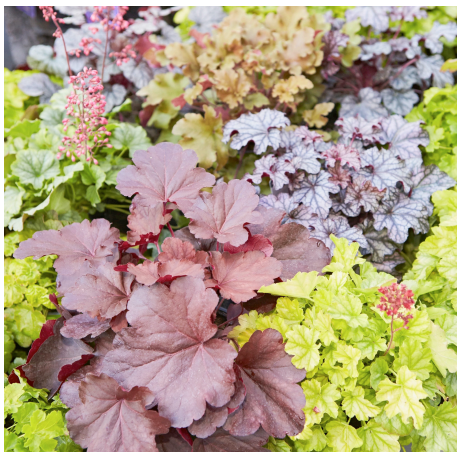
Neben besonderen Blattfarben liegen vor allem mehrfarbige Blattzeichnungen im Trend. Schöne Muster und auffällige Blattadern geben den Pflanzen ein markantes Aussehen. Bei sogenannten panaschierten Sorten mischt sich Weiß mit Grün oder Rot. So haben die Blätter des Felberich eine cremefarbene Zeichnung, die im Frühjahr um rosa Ränder ergänzt wird. Bei Buntnesseln ist der Name Programm. Von Weiß über Grün und Pink bis hin zu Dunkelrot mischen sich viele Farbkombinationen zu einzigartigen Mustern. Zwar vertragen Buntnesseln keinen Frost, dafür eignen sie sich aber als dekorative Zimmerpflanze.

Weniger spektakulär gefärbte Blattschmuckpflanzen sorgen für Ruhe und Harmonie im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse. Interessant wird eine Pflanzung durch Kontraste. So machen sich helle Blätter besonders gut neben dunklem Laub. Niedrige bodendeckende Pflanzen wie Efeu, Haselwurz oder Elfenblumen bilden ein schönes Gegenspiel zu hoch aufragenden, gefiederten Farnwedeln. Ein toller Anblick sind Goldschuppenfarn und Schildfarn, die auch im Winter grün bleiben. Als imposante Staude in attraktiven Farben für den Schatten haben Funkien viele Fans. Imposant ist zum Beispiel die Blaublatt-Funkie, die bis zu einen Meter hoch wird. Große runde Blätter geben dem Japanischen Scheingoldkolben ein exotisches Aussehen. Es gibt spannende Varianten mit gelben Flecken sowie mit gekräuselten Blättern, die an übergroße Petersilie erinnern.

Wegen ihrer hübschen Haare sind Silberschmuckstauden beliebt. Flauschig fühlen sich die Blätter des Wollziests an, die aussehen, als würden Hasen- oder Eselsohren aus dem Beet wachsen. Als bodendeckender Teppich geben die Pflanzen den idealen Gegenspieler zu herbstlich gefärbtem Laub und späten Blüten ab. Dem steht Silberblatt-Salbei in nichts nach. Die Blätter wirken, als wären sie mit Seidenfäden überzogen.

In den Gärtnereien gibt es eine große Auswahl an Blattschmuckpflanzen, die im Herbst für Struktur und Farbe sorgen.

GMH/PRE



Purpurglöckchen punkten mit buntem Laub

Zu den beliebtesten Blattschmuckstauden zählt das Purpurglöckchen (Heuchera). Kein Wunder: Die Pflanzen sind eine echte Zierde und zudem auch noch äußerst pflegeleicht. Und sie machen auch noch im Winter eine gute Figur. Dank vieler Neuzüchtungen ist das Farbspektrum an buntem Laub bei Purpurglöckchen inzwischen sehr groß. Die Farbpalette von Heuchera reicht von Silbrig-Weiß oder Limonengrün über Orange und Bronze bis hin zu Scharlachrot und Schwarzbraun. Das i-Tüpfelchen dieser ganzjährig schönen Blattschmuckpflanze sind ihre Blüten: Kleine Glöckchen sitzen auf langen, kräftigen Stielen und erscheinen je nach Art zwischen Mai und Juli. Sie werden nicht nur von Menschen, sondern auch von Bienen und Hummeln wegen ihres Angebots an Nektar und Pollen geschätzt.
Der Standort für diese Blattschmuckpflanzen sollte sonnig bis halbschattig sein. Am liebsten mögen Heuchera einen durchlässigen, humosen Boden. Staunässe sollte stets vermieden werden. Dabei eignen sich Purpurglöckchen durch ihren kompakten Wuchs nicht nur fürs Gartenbeet, sondern auch sehr gut für Töpfe, Tröge und Balkonkästen.

GMH/PRE

MEISTERBETRIEB
Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei
EGGEBRECHT GmbH
INNUNGSBETRIEB
Spreebordstraße 10 · 15537 Gosen – Neu Zittau
Tel.: 0 33 62.81 33
www.dachdeckerei-eggebrecht.de

GESCHICHTEN AUS DEM MÜGGELWALD

Der Vogel im Pelzmantel

Hatte Fritzi einen Traum oder war es Wahrheit? Fritzi lief durch den Garten, ihr gingen die Gedanken nicht aus dem Kopf. „Ich muss mich wieder mit Trabbi unterhalten, damit ich endlich weiß, was hier im Müggelwald los ist."

Trabbi war nicht zu finden. Wahrscheinlich lag er wieder irgendwo im Gebüsch und schlief. Also hatte Fritzi Zeit darüber nachzudenken, was sie gerade im Garten gesehen hatte.

Im Garten steht ein großes Vogelhaus. Dort sind immer alle Vögel, die es im Müggelwald gibt zu Gast. Sie finden dort ihr leckeres Fresschen. Aber nun war gerade etwas Komisches passiert. So einen komischen Vogel hatte Fritzi noch nie gesehen. Es war Sommer und dort sitzt ein Vogel drin, der einen Pelzmantel anhat.

„Es bleibt also dabei, ich muss mit Trabbi reden. Trabbi, wo bist du? Komm bitte, bitte zu mir in die Tannenhecke. Ich weiß nicht, was ich machen soll, damit ich endlich weiß, wer dieser Vogel mit dem Pelzmantel ist."

Es verging eine Weile, dann wurde Trabbi wach. „Fritzi, warum brüllst du denn hier im Garten wieder so laut rum. Kann ich vielleicht auch einmal ein bisschen schlafen und meine Ruhe genießen an diesem schönen Sommertag? Aber ich kann mir schon vorstellen, dass es wieder etwas Besonderes gibt. Ich soll wieder den Schlaumeier spielen und dir helfen auch schlau zu werden. Also komm her Fritzi, Professor Schlaumeier wartet auf dich."

Als Fritzi Trabbis Stimme hörte, rannte sie los. „Na endlich habe ich dich wach gemacht. Los Trabbi, komm mal mit, wi rmüssen zum Vogelhaus gehen. Du wirst dich wundern, denn dort sitzt ein Vogel drin und der hat einen Pelzmantel an."

Trabbi glaubte es nicht, was er da von seinem Kätzchen hörte. „Sag mal spinnst du jetzt, so etwas gibt es nicht. Es gibt keine Vögel mit einem Pelzmantel."

„Also du wirst es gleich sehen, dieses Vieh sitzt bei uns im Vogelhaus und ein Tier, was in einem Vogelhaus sitzt ist doch ein Vogel, oder?"

„Ja, da hast du schon recht, Fritzi, denn sonst würde dieses Häuschen auch nicht Vogelhaus heißen. Aber los jetzt, ich will dieses Monster sehen."

Beide machten sich auf den Weg und als sie am Vogelhaus ankamen, staunte Trabbi. Denn es saß wirklich ein Pelztier in diesem Häuschen. „So Fritzi, lass mir ein klein wenig Zeit, damit ich dir alles erklären kann. Denn das ist wirklich toll, was wir hier gerade se-

kußerow
BESTATTUNGSHAUS

Als Müggelheimer biete ich an, kostenfrei zur Beratung zu Ihnen ins Haus zu kommen. Wir versprechen keine Billigbestattungen, aber persönliche, herausragende Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.

Rüdiger Kußerow – fachgeprüfter Bestatter –
in der 3. Generation im Bestattungshaus Kußerow
Silbersteinstraße 73 | 12051 Berlin
jederzeit erreichbar unter (030) 626 13 36
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

CATHOLY
BESTATTUNGEN
begleitend an Ihrer Seite

- Hausbesuche
- Vorsorgegespräche
- Beratungen kostenlos und unverbindlich

Telefon: 0 33 62/2 05 82
Friedrichstr. 37, 15537 Erkner

Telefon: 03 36 38/67 000
Waldstr. 36, 15562 Rüdersdorf

hen. Vielleicht erinnerst du dich noch, dass wir vor langer Zeit einmal eingeladen waren zu einer Kaffeeparty bei Wuschi."

„Trabbi, ist das Wuschi der Waschbär, der hier bei uns im Vogelhaus sitzt?"

„Ja, Fritzi, das ist Wuschi der Waschbär. Vielleicht erinnerst du dich noch, dass du nicht mitgekommen bist zu dieser Kaffeeparty, weil Wuschi den Kuchen von unserem Nachbarn geklaut hatte. Du hattest dich so doll darüber aufgeregt."

„Ja Trabbi, ich erinnere mich und jetzt erkenne ich auch, dass das kein Vogel ist. Ich weiß jetzt, dass Wuschi kein Waschbär ist sondern ein Klaubär. Er klaut den Vögeln ihr Futter aus dem Vogelhaus. Und ich dachte, ein neuer Vogel ist bei uns im Müggelwald angekommen. Ein Vogel im Pelzmantel. Danke für deine Hilfe, Trabbi." •

Herzlichen Glückwunsch, Trabbi!

Der 15. August war für Trabbi, den Geschichtenköter, ein besonderer Tag: Er hatte seinen 14. Geburtstag! Alle Tiere aus dem Müggelwald gratulieren und wünschen ihm noch alles Liebe!

Neuer Standort für den Bücherschrank

Alle, die gerne den Bücherschrank von Anke Heidt LebensWert Immobilien genutzt haben, können aufatmen. Der Schrank in Form eines Buches zum Tauschen von Büchern ist nicht verschwunden. Er hat nur einen neuen Standort gefunden. Der Betreiber des Döner-Restaurants am Ortseingang, wo freitags auch immer der kleine Markt stattfindet, hat vor seinem Geschäft einen neuen Platz zur Verfügung gestellt. „Wir hoffen, dass das Buch dort etwas besser sichtbar und so vor Vandalismus und Müllablagerungen geschützt ist", sagt Initiatorin Anke Heidt. *sip*

Schule: angespannter Verkehr, entspannte Corona-Lage

Wer morgens an der Müggelheimer Grundschule vorbei kommt, kennt die Situation: absolutes Verkehrschaos. Doch Stadtrat Rainer Hölmer macht nicht viel Hoffnung, dass sich daran bald etwas ändern werde. Es gebe schon Sperrgitter vor der Grundschule, außerdem sei ein zweiter Zugang geschaffen worden, sodass die Schule nun auch von hinten erreichbar sei. Von Amtswegen ließe sich das Chaos durch den Abhol- und Bringeverkehr nicht unterbinden. Da hilft nur, das „Muttitaxi" etwas einzuschränken. Gerade die Älteren können auch alleine zur Schule laufen oder radeln.

Und wie sieht es so coronatechnisch in den Schulen unseres Bezirks aus? „Gegenwärtig haben wir keine geschlossene Lerngruppe, keine geschlossene Schule und auch keinen Schüler bzw. keine Schülerin mit Corona im Bezirk", erklärte Schulstadträtin Cornelia Flader. Weil es bei der Schließung des Hauptmann-Gymnasiums in Friedrichshagen Mitte August zu einer Panne gekommen war – der Schulleiter konnte das Gesundheitsamt nicht erreichen –, hat Gesundheitsstadtrat Bernd Geschanowski seine Handynummer jetzt der Schulaufsicht, dem Schul- und Sportamt, den Schulleitungen und Stadträtin Flader übermittelt. Die ist zufrieden: „Damit ist ein guter Informationsfluss abgesichert." Hoffen wir mal, dass er nicht nötig sein wird. *sip*

Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen,
und die Erinnerung an all das Schöne mit dir
wird stets in uns lebendig sein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Dipl.-Ing. Ehrenfried Pieper

* 29.08.1939 † 01.08.2020

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Waldfriedhof Müggelheim statt.

Bestattungshaus Feige

Tag und Nacht
T. 030 6453928
www.bestattungshaus-feige.de

Kathrin Sobeck
Tag-und Nachtruf:
030.922 56 293

Sobeck - Bestattungen
Erd-, Feuer- und Seebestattung
Kinzerallee 24 . 12555 Berlin

Erd- oder Feuerbestattung komplett ab 1695,– €.

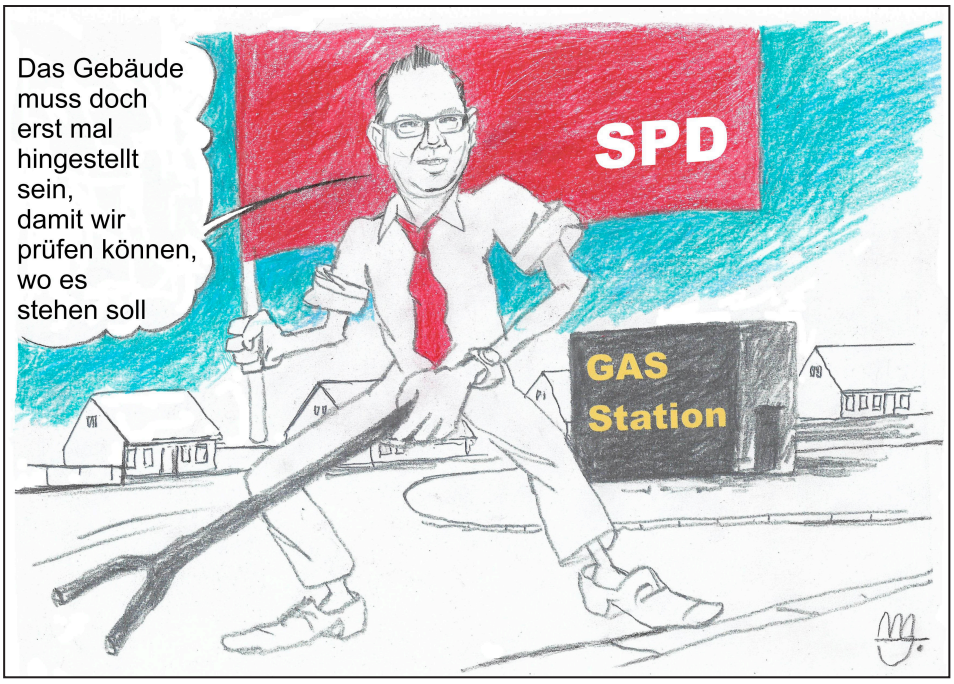
Inklusive: Sarg mit Sargausstattung und Bestattungskleid, Schmuckurne und kleiner Blumenschmuck für Sarg oder Urne, eine Überführung, Durchführung der Trauerfeier mit Musik, Einäscherungsgebühren, 5 Sterbeurkunden sowie Erledigung aller Formalitäten, Beratung jederzeit bei Ihnen zu Hause.

KULTUR TIPPS

Bummeln und dabei Kunst gucken

Am Sonnabend, den 5. September um 17 Uhr eröffnet bereits die 13. Kunstmeile in Baumschulenweg am Springbrunnen vor der Volkshochschule Treptow-Köpenick, Baumschulenstraße 79 - 83. Entsprechend der Corona-Situation werden alle Vorsichtsmaßnahmen eingehalten und die Veranstaltung im Freien stattfinden. Zahlreiche Kunstfilialen sowie Kunstschaffende beteiligen sich auch an der 13. Kunstmeile, die erneut auf Initiative des Bürgervereins Baumschulenweg e.V. entstanden ist. Die Künstler kommen aus den unterschiedlichsten Genren wie Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur, Keramik und mehr. Die Eröffnungsrede hält Schirmherr Gregor Gysi, danach kommt Musik der Band Mendecino.
Am Mittwoch den 9., 16. und 23. September finden jeweils zwei geführte Rundgänge statt um 14 und 16.30 Uhr.

Vernissage: 5. Septembero, 17 Uhr, Springbrunnen vor der Volkshochschule Baumschulenstraße 79-83
Finissage: 7. Oktober, 18 Uhr, Café Behring, Behringstraße 6
Ort: teilnehmende Kunstfilialen in Baumschulenweg
Infos: www.bürgerverein-baumschulenweg.de/aktuelles/



Tag des offenen Denkmals in Berlin

„Denk_mal nachhaltig" ist das Motto des diesjährigen Tag des offenen Denkmals, der am Wochenende 12. / 13. September in Berlin und Treptow-Köpenick stattfindet. Treptow-Köpenick ist mit rund 20 Orten erneut dabei. Zahlreiche Baudenkmale öffnen ihre Türen. Besuchen Sie doch einmal das Bahnbetriebswerk Schöneweide, das letzte von einst 20 Lokschuppenanlagen in Berlin. Es dient bis heute der Instandhaltung von Loks und W- mit Lokschuppen, Drehscheiben u.a. Oder werfen Sie einen Blick in die Rathenau-Hallen in Oberschöneweide und gehen Sie auf Spurensuche. Seit Ansiedlung der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft (AEG) entwickelten sich die Rathenau-Hallen und Oberschöneweide zu einem der weltweit größten Standorte für Elektrotechnik. Auch mit dabei: Rathaus Friedrichshagen, Dorfkirche Rahnsdorf im alten Fischerdorf, Städtisches Gaswerk Köpenick, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Kinderheim in der Königsheide A.S. Makarenko, Archenhold-Sternwarte uvm.

Termin: 12. + 13. September
Programm: www.berlin.de/landesdenkmalamt/veranstaltungen/tag-des-offenen-denkmals/2020/

LBS IMMOBILIEN

Makler Mr. 1*

Immobilienverkauf leicht gemacht!

Nutzen Sie die Kompetenz und Erfahrung eines starken Partners. So erzielen Sie einen guten Preis. Besichtigungen erfolgen ausschließlich mit finanzierungsvorgeprüften Kunden.

Für eine kostenlose Preiseinschätzung Ihrer Immobilie einfach QR-Code scannen. Für den Käufer sind alle Leistungen kostenfrei. Ich freue mich auf Sie.

*Zusammen mit der Sparkassen-Finanzgruppe lt. Immobilienmanager Ausgabe 09/17.

Roy Domke · Regionalleiter der LBS Nord und der LBS Immobilien GmbH Nord West
Hönower Str. 43 · 12623 Berlin · Tel. 030/56594-15 · 0177/2157085 · roy.domke@lbs-nord.de

www.lbsi-nordwest.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Die nächste Ausgabe des Müggelheimer Boten erscheint am 3./4. Oktober 2020.

Anzeigenschluss ist am Donnerstag, 24. September 2020.

IMPRESSUM
Verlag und Redaktion: Müggelheimer Bote, Darsteiner Weg 36 a, 12559 Berlin,
Tel. 030/65 90 87 05
redaktion@mueggelheimer-bote.de
Herausgeber: Umweltkreis in der evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Müggelheim (UWK)
UWK-Sprecher: Dr. Horst König,
Tel./Fax: 659 88 17 (horst.koenig@berlin.de)
Chefredakteurin: Simone Jacobius
Anzeigen: Angela Draffehn, Tel. 65 94 00 65,
Fax: 65 94 00 66, angeladraffehn@t-online.de
Internet: www.mueggelheimer-bote.de
Kontonr.: IBAN DE62100900003801200000,
BIC: BEVODEBB
Druck: Druckerei Lippert GmbH, Boxhagener Str. 76-78, 10245 Berlin
Namentlich gekennzeichnete Texte entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Belieferung.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und Artikel zu kürzen. Der Müggelheimer Bote wird auf absolut chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.